

Eltern verzweifeln:



Mein
Kind
ein

Punker



Hallo liebe Leser! Und Kuckuck, großer Bruder!
Selbst die Tatsache, daß wir das Jahr 1984 schreiben, kann mich
also nicht davon abhalten, weiterhin die Produkte meines genial-
alen Schaffens unters Volk zu bringen. Wie wir alle wissen,
handelt es sich bei dem Roman 1984 ja sowieso nur um das ab-
wegige Geistesprodukt eines Spin- HALLO HALLO! HIER SPRICHT
DAS MINISTERIUM FÜR WAHRHEIT! AB SOFORT IST ES BEI TODES-
STRAFE VERBOTEN, EIN GEWISSES STAATSFEINDLICHES REVOL-
VERBLATT, BEKANNT ALS "DER HEXENTANZ", ZU KAUFEN, VER-
KAUFEN ODER GAR ZU LESEN. hee, wer funkt mir denn
hier dazwischen? ES HANDELT SICH OFFENSICHTLICH UM
DAS PRODUKT EINES VERWIRRTEN GEISTES...Mensch, was

soll denn der Scheiß!... UND DIENTE IN DER VERGAN-
GENHEIT SCHON MEHRMALS DAZU, UMSTÜRZLERISCHE IDEEN
UND GEFÄHRLICHES GEDANKENGUT ZU VERBREITEN. Das darf
doch wohl nicht wahr sein! DER VERFASSER DIESES ÜBLEN
MACHWERKS IST ZWAR INZWISCHEN ENTDECKT...meinen die etwa
mich?...DOCH KÖNNTEN SICH IMMER NOCH EINIGE EXEMPLARE DER GE-
NANTTEN ZEITSCHRIFT IM UMLAUF BEFINDEN! DAS VOLK WIRD HIERMIT
AUFGERUFEN, ENTDECKTE HEFTE SOFORT ZU VERBRENNEN...langsam befürch-

te ich fast, daß das gar kein Witz ist!...UND EVENTUELLE LESER SO-
FORT BEI DER ZUSTÄNDIGEN SICHERHEITSBEHÖRDE ANZUZEIGEN. DIES GE-
SCHIEHT NATÜRLICH NUR ZU IHREM EIGENEN WOHL, DAMIT SIE MIT HILFE
EINER SPEZIALBEHANDLUNG VON DER SCHÄDLICHEN INDOKTRINATION BE-
FREIT WERDEN KÖNNEN. nein, das klingt wirklich nicht sehr nach
einem Witz..äh, ja hmpf gulp Speheziahalbebehandluhuung..
..LESER DIESER SCHRIFT DÜRFTEN WOHL VOR ALLEM UNTER DEN
TEILEN DER BEVÖLKERUNG ZU SUCHEN SEIN, DIE GEWÖHNLICH ALS
"PUNX" BEZEICHNET WERDEN; ABER AUCH UNTER DEN SOGENANN-
TEN "SKINHEADS" WERDEN EINIGE LESER VERMUTET!...Uuh, die
wissen aber gut bescheid!...BEI "HEXENTANZ" HANDELT
ES SICH UM EIN SOGENANNTES "FANZINE", EINE ZEIT-

SCHRIFTENGATTUNG, DIE UNSERER GELIEBTEN REGIERUNG
SCHON LANGE EIN DORN IM AUGE IST, WEIL SIE DURCH GE-
FÄHRLICHE IDEEN DAS STAATSWOHL GEFÄHRDET...uff, langsam
wirds brenzlig...UNSERE GLORREICHEN SICHERHEITSKRÄFTE WER-
DEN ABER NOCH AM HEUTIGEN ABEND ZUR VERHAFTUNG DES "HEXEN-
TANZ"-HERAUSGEBERS SCHREITEN...weaaaah!...UM DADURCH WIEDER EI-
NEN UNRUHEHERD IN UNSEREM STAAT AUSZUMERZEN...hiilffää!...DIES
IST EIN WEITERER BEWEIS DAFÜR, DASS DIESER STAAT SEIN VOLK SCHÜTZT

UND FÜR SICHERHEIT IM LAND SORGT...tschüß dann, Leute, ich geh Kof-
fer packen...UND ES DÜRFT WOHLE JEDEM GUTEN BÜRGER KLAR SEIN, DASS
KLEINIGKEITEN WIE VIDEOKAMERAS IM KAUFHAUS, DATENSPEICHERUNG UND
DER TELEFONABHÖRDIENT NUR GERINGE BELÄSTIGUNGEN DARSTELLEN IM
VERGLEICH ZU DER ENORMEN MENGE AN SICHERHEIT UND SCHUTZ, DIE
UNSER STAAT SEINEM VOLK BIETET! UND AUCH DIE BEVORSTEHENDE
ANBRINGUNG VON VIDEOKAMERAS IN WOHN- UND SCHLAFZIMMERN
DIENT NATÜRLICH NUR DEM WOHL DER BÜRGER!...so, da ist der
Koffer; jetzt muß ich nur noch auf die Bank, mein ganzes
Geld abheben und ein Flugticket nach Australien kau-
fen, und dann kann mich dieser Sch...sicherheitsstaat
mal! RIIING! Verdammte, wer kann das denn jetzt noch
sein? GUTEN ABEND, WIR KOMMEN VOM MINISTERIUM FÜR
WAHRHEIT...neiiiin, bitte nicht!...WIR HABEN ER-
FAHREN, DASS SIE EINE ARME IRREGELEITETE SEELE
SIND UND WOLLEN IHNEN HELFEN!...ich wiill
aaaaber niilicht!...SIE WERDEN EINER KOSTEN-
LOSEN BEHANDLUNG UNTERZOGEN, NACH DER ES
IHNEN BESTIMMT VIEL BESSER GEHEN WIRD!

aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaahhhrrrrrr

Hallo, hier melde ich mich unbeschadet von der Gehirnwäsche des großen Bruders zurück (siehe vorige Seite), denn wo nichts ist, kann man schließlich auch nichts waschen, ähem naja... Der He-xentanz wird also auch weiterhin in althergebrachter Qualität (???) erscheinen! Und auch 1984 habe ich es mir wieder zur Auf-gabe gemacht, das Bildungsniveau armer unterentwickelter Wesen

(vor allem Punx und ähnlicher Gestalten, aber nicht nur) auf ein halbwegs erträgliches Maß anzuheben. Mach, bin ich heute wieder edel!

Aber jetzt wollen wir uns gleich mitten in die aufregenden Er-gebnisse stürzen, die uns die Frontstadt Frankfurt Tag für Tag bietet!

Wir haben auch Spaß!

Als ich mich zum Übungsraum der Sportsgrup aufmachte, wußte ich noch nicht, daß dies ein denkwürdiger Abend werden sollte.

Man hatte zu einer Fete geladen, und bei meiner Ankunft zeigten Alk-Vorräte und kalte Platten (!!), daß sie wohl ein voller Er-folg werden würde. Es gab sogar Campari (mmh), aber leider kei-nen O-Saft, weshalb sich alle Anwesenden auf die von meiner ei-

ner (als Autofahrer) mitgebrachte Flasche Saft stürzten, was ei-gentlich nicht dem normalen Verlauf einer solchen Fete ent-spricht. Nun ja. Publikumsmäßig gestaltete sich das Ganze zu einem "Punk meets Schicki"-Treffen, aber trotzdem (oder des-halb) lustig. Dann ließen sich Sportsgrup zu einem Gig über-reden, wo der schon recht alkoholisierte Elviz mal wieder eine

am-Boden-wälz- und Mikrostecker-rauszerr-Show abzog. Doch die Krönung des Abends stand noch bevor. Wir sollten die Premiere einer neuen Kultband erleben: Andi, Zoppo, Bernd + Hebbe als Sänger als "Cocks in stained Satin" (pervers!), kurz "Cocks". Wie soll ich es beschreiben - es war göttlich! Bad Brains, Black Flag und wie sie alle heißen könnt ihr guten Gewissens

vergessen! Cocks sind besser, schneller und genialer als alle Amis zusammen. Und Hebbe machte seinem Ruf als Naturereignis gleich wieder alle Ehre, indem er den Mikrostecker nicht (wie Elviz) beim Rumphüpfen nur herauszog, sondern ihn gleich abbrach & die Box mit umriß. Das Publikum war erst mal starr vor Stau-nen und kugelte sich dann vor Begeisterung, sowie der Schaden

mit dem Stecker wieder behoben war.

Nach der Fete gingen alle Leute in dem Bewußtsein nach Hause, daß sie an diesem 5.11.83 die Geburt einer neuen deutschen Su-pergruppe des Punk miterlebt hatten.

Das werden wir einst noch unseren Enkeln erzählen können!

BESUCH IN DÜSSELDORF & PIL-KONZERT AM 1.12.83

Aus der Überschrift könnt ihr schon sehen, daß ich gar nicht daran denke, einfach nur über das Konzert zu berichten; sondern daß ich euch auch mit dem Drumherum nicht verschonen werde!

Aalso: Zuerst mal eine kleine Anekdote von der Hinfahrt: Nach ca. 2/3 der Strecke entschlossen wir (Flip, Strolch, Steffi, ich & Paul, mein Auto) uns zu einer Rast. Nachdem gewissen natürlichen Bedürfnissen Genüge getan war und wir noch schokoladefutternd in der Raststätte rumstanden, kamen plötzlich ein paar bekannte Gestalten hereingestolpert. Es waren Uli, Hebbe, Gerhard und zwei Mädels, die es ausgerechnet zur gleichen Zeit in die gleiche Raststätte verschlagen hatte. Während Uli gerade nicht hinhörte, schlugen uns seine etwas entnervten Mitfahrer einen Fahrertausch vor, was wir natürlich ablehnten. Uli scheint groß in Form gewesen zu sein.... Beim Verlassen der Raststätte beglückte uns Strolch noch mit einer akrobatischen Meisterleistung: Hebbe versetzte der Drehtür von hinten einen solchen Schwung (wer Hebbe kennt, kann sich das bestimmt lebhaft vorstellen), daß Strolch vorne wie eine Kanonenkugel herausgeschossen kam, bis sein Schwung von einem unglücklicherweise im Weg stehenden niedrigen Zaun gebremst wurde. Wenn er 20 cm weiter links über den Zaun gefallen wäre, wäre er kopfüber in einem Papierkorb gelandet....

Als wir uns dann in Düsseldorf zur Kiefernstraße durchfragten, entwickelte Flip das bemerkenswerte Talent, die Leute, die uns den Weg erklären wollten, durch intelligente Zwischenfragen zu leicht verworrenen Wegbeschreibungen zu veranlassen. ("Die nächste rechts? Also da an der Ampel?" Strolch grölend von hinten: "In welchen von den Läden da rechts wollen wir denn reinfahren?" Flip: "Für was steht denn da ne Ampel, wenn man da nicht rechts abbiegen kann?" Generierter Passant: "Nicht an der Ampel, an der ersten KREUZUNG rechts!" Flip: "Ach so!").

Schließlich landeten wir aber doch noch in der Kiefernstraße 13 bei Günter vom Falschmelder. Floh war auch da und diskutierte am Telefon gerade mit ihrer Familie in Wiesbaden die Haarfarbe aus, mit der sie an Weihnachten zu Hause erscheinen sollte. Die Zeit bis zum Konzert verbrachten wir mit dem Betrachten von millijohne Fotos, Fanzines usw. & mit Günters lustiger kleiner Katze. Schließlich machte sich die ganze inzwischen eingetrudelte Horde zu Fuß auf den Weg zur Halle. Dank Strolchs Organisationstalent besaßen wir schon Karten und konnten sofort reinmarschieren. Nietensachen lagen im Auto, Bierflaschen waren ausgetrunken, also keine Probleme bei der üblichen Kontrolle. Im letzten Moment entdeckten wir draußen noch die Mönchengladbacher, die noch am Schnorren für Karten waren, weil Elend seine ganze Kohle für ein Paar DocMartens (!!!) ausgegeben hatte. Später erfuhren wir, daß sie dann doch heimgefahren sind und das Konzert sausen ließen. Iststs. Übrigens habe ich selten so viele Bekannte getroffen wie an diesem Abend, sogar aus Hamburg. Auch die Toten Mosen waren anwesend, und ich brachte es sogar fertig, den Helge aus Oberhausen zu treffen, obwohl ich den nur vom Telefon und aus Briefen kannte. Und das in dem Gewühl!

ACHTUNG, LEUTE DIE SICH NUR FÜR DAS KONZERT UND NICHT FÜR DIE VORGESCHICHTE INTERESSIEREN, BITTE HIER ANFANGEN ZU LESEN!

Die Vorgruppe war Kowalski; Industriesound mit funkensprühender Schleifmaschine usw. Vom Stil her durchaus als Vorgruppe von PIL geeignet, aber nicht geeignet, mich länger als 2 songs zu fesseln. Ich zog es vor, draußen noch ein bißchen mit Helge zu quatschen. Inzwischen habe ich erfahren, daß nach der Vorgruppe noch Leute für nur 10 DM oder so reingekommen sind, so ein Ärger! Das hätte man vorher wissen müssen. Na ja, jedenfalls waren wir natürlich rechtzeitig zu PIL wieder an vorderster Front im Gedränge. Gedränge ist

Übrigens ein milder Ausdruck. Die Band betrat die Bühne; als Letzter -natürlich- Mr. Lydon, als Opener -natürlich- Public Image. Die Menge begann zu toben. Pogo von der ersten Sekunde an. Nachdem ich die ersten blauen Flecke einkassiert hatte, zog ich mich in ruhigere Gebiete zurück. Nach "Annalisa; dann der erste Höhepunkt "Religion"; eingeleitet mit Orgelklängen; Lydon mit einem Neonheiligenschein auf der Bühne, "das ist Religion" rufend. Genial! Außerdem war der Sound absolute Spitzenklasse! Obwohl mir PIL auf Platte manchmal etwas an die Nerven geht, muß ich zugeben, daß das Konzert absolut super war. Aber fragt mich bitte nicht, wie die Musiker aussahen. Lydon ist immer noch faszinierend genug, um die Aufmerksamkeit auf sich allein zu konzentrieren. Sein ganzes Auftreten war eine Mischung aus Superstargehabe und Erstaunen über den eigenen Erfolg.

Im weiteren Verlauf stürzte ich mich noch ein paar Mal in die brodelnde Menge und obwohl ich es dort immer nur ganz kurz aushielt, konnte ich doch die Leute nicht verstehen, die es tatsächlich fertigbrachten, sich das Konzert auf den seitlichen oder gar den hinteren Rängen zu Gemüte zu führen. Ich hätte es keine Sekunde auf einem Stuhl ausgehalten.

Doch dann kam - ich weiß nicht mehr genau, ob es das letzte Lied des eigentlichen Gigs oder schon das erste Lied der Zugabe war - Anarchy in the UK! Der Saal kochte! Was mag wohl Lydon angesichts der tobenden Menge gedacht haben? Ob er wohl sich innerlich über die Idioten tolltachte, die immer noch der Zeitvor 7 Jahren nachtrauern? Oder ob er sich ärgerte, daß so'ne olle Pistols-Kamelle immer noch mehr Begeisterungstürme hervorrufen konnte als alle PIL Songs? Gesagt hat er jedenfalls hinterher: "Don't stick to that old-fashioned!" Aber -hihi- man konnte es vielen Punx förmlich ansehen, wie sie innerlich seufzten: "Daß ich DAS noch erleben durfte!" Punk und Nostalgie sollten eigentlich ein Widerspruch in sich sein, aber na ja, man ist ja einigz gewohnt!

Doch noch nicht genug der Höhepunkte: Nachdem sie sich ziemlich lange bitten ließen, wurde die Zugabe sogar noch ziemlich ausgedehnt. Auf "Anarchy" folgte "This is not a lovesong". Die Publikumsreaktionen auf diesen "Superhit" dürfte Lydon wohl wieder über die Begeisterung bei "Anarchy" hinweggetröstet haben. Nochmal hinein in die Pogomeute. Nach zwei oder drei weiteren songs - jeweils eingeleitet durch dumme Bemerkungen von Lydon, z.B. "do you think you deserve another one?" oder "any reason why we should do one more? More? Are you sure? I can't hear you!", war dann mit einem Knall endgültig Schluß.

Das Konzert war wirklich sehr gut, aber für DM 23 (bzw. 28 Abendkasse) entschieden zu kurz, da es einschließlich Zugaben nur eine knappe Stunde gedauert hatte. Trotzdem verhielten wir uns auch weiterhin wie echte Kommerzpunk und kauften uns auch noch überteuerte PIL-T-Shirts. Na ja, dafür hatten wir uns schon in Frankfurt Plakate zum Nulltarif verschafft (ähem..).

ACHTUNG. LEUTE DIE SICH NUR FÜR DAS KONZERT UND NICHT FÜR DIE NACHGESCHICHTE INTERESSIEREN. BITTE HIER AUFHÖREN ZU LESEN!

Nach dem Konzert fuhren wir noch in die Altstadt, und zwar mit einer Straßenbahn, deren Fahrer alle 10 m mal kurz einschliefl oder vielleicht hatte er auch Angst, eine offensichtlich fahrscheinlose Horde Punx durch die Gegend zu kutschieren und überlegte unterwegs dauernd, ob er uns nicht besser zum nächsten Polizeirevier fahren sollte. Jedenfalls dauerte es ewig, bis wir endlich am Ratinger Hof ankamen. Dort war zwar gute Musik, aber teuer & viiiiel zu voll. Später, zurück in der Kiefernstraße, wurde uns der gelungene Abend noch durch eine äußerst miese Szene verdorben. Ein paar Prolls, die seit kurzem dort wohnen, hatten einen von den Kiefernstraße-Leuten dermaßen zusammengeschlagen, daß wir einen Krankenwagen rufen mußten. Sch.....

NEWS

Elviz wurde Sylvester in Neuss von einer kleinen Punkette verprügelt!
hihihi

Mein Sportsgrup-Artikel wurde in einer Schülerzeitung abgedruckt(hä?jaja!). Der Abtipper bewies seine Kenntnis der Punk-Szene mit der Zwischenbemerkung, daß es sich bei "Ümil" wohl um eine "mehr oder weniger zahme Ratte" handeln muß! Unser aller Teen-Idol, der geniale Emil, war verständlicherweise von dieser Mißachtung seiner Person nicht sehr begeistert.... aber wir anderen haben sehr gelacht!

Elviz bring seine jetzt als "Der kleine Weiberfeind" als Beilage zu anderen zines heraus (4 Seiten A5). Warum es so heißt, weiß ich auch nicht; denn Elviz mag ja klein sein aber ein Weiberfeind ist er ja nicht gerade (grins!).

Pft trug im Dezember den ulkigsten Zerkrosen der Punkgeschichte. Er sah aus wie eine Kreuzung zwischen Alfred E. Neumann (von MAD), Moritz (von Max&Moritz) und als er zum ersten Mal so im Juraufkreuzte, bekamen alle Anwesenden einen Lachkrampf!

Kartoffelsalat ist out, man trägt Nudelsalat auf der Jacke! (Gruß an Elend)

Elviz bittet um eine Richtigstellung: Bei der Schilderung seiner topsticken Kleiderung ist mir im letzteren Heft ein gravierender Fehler unterlaufen: Er trug seine Jeans selbstverständlich nicht in die Stiefel gesteckt, sondern hochgekrempeelt! (Wichtig für Fans!)

Mamü und ich treiben eifrige Studien in unserem Hexenbuch und gehen bald zur Praxis über. Wer uns dann noch ärgert oder schlechte Kritiken über unsere Fanzines schreibt, riskiert, in eine karierte Ratte verzaubert oder vom Wilden Watz geholt zu werden. Also Vorsicht!

Zitat Volker: Mods sind 20 Jahre zu spät, Skins 10 Jahre, Punks 8 Jahre, und überhaupt ist heut' alles zu spät!

Ich habe eine neue Schreibmaschine!

Volker (Harald J.) wollte statt zur ANS/NA doch lieber zum Bund deutscher Mädel, wurde aber unerklärlicherweise nicht aufgenommen. Wenn die Wüstentänzerinnen da entgangen ist!

In FFM treiben sich zur Zeit ein paar absolut eklige Schmierkins herum, gegen die sogar Moton ein netter Typ ist!

In der Sylvesternacht habe ich meinem armen, gequälten Auto Paul die rechte Seite total verbeult. Die arme Kiste macht bei mir ganz schön was mit!

EIN TRAUERIGER TAG IN DER GESCHICHTE FRANKFURTS

SAMSTAG, der 7.1.1984

Ich wache auf. - Samstag?
Ah ja, Flohmarkt-Tag! Doch
halt, im nächsten Moment fällt
es mir siedenheiß ein: Nix
mehr Flohmarkt, aus, vorbei,
TOT!

Eigentlich ist der Flohmarkt
an sich nicht tot, offiziell
ist er "nur" verlegt worden.
Aber was DAS bedeutet:
Kein lustig-bunter chaotischer
Flohmarkt am Mainufer
mehr, sonder ab jetzt auf einem
abgegrenzten, eingezäunten
Gelände mit Kontrolle
am Eingang!

Die fadenscheinigsten Begrün-
dungen der Welt mußten für
die Verlegung herhalten; an-
geblich hätten sich z.B. die
Anwohner beschwert! Dazu muß
man wissen, daß diese "An-
wohner" vom Flohmarkt durch
eine verkehrsreiche Straße
getrennt sind, die bestimmt
mehr Lärm und Dreck verur-
sacht. Außerdem, wieso haben
die sich gerade jetzt be-
swhwert, wo's den Flohmarkt
doch schon soo lange gibt?
Also irgendwas ist da faul!
Dann erinnere ich mich, daß
einige Leute mir gesagt haben,
daß heute möglichst viele
Leute zum alten Flohmarkt
kommen und auch Stände aufge-
baut werden sollen als Pro-
test gegen die Verlegung.

DIE HINTER- BLIEBENEN:

Emil
Sülwie
Volker
Edmondo
die Freds
Petra
Betty
Sportsgrup
Idefix
Strolch
Steffi
Flip
Männlein,
Donald,
Daisy,
Ariane &
noch ein
paar Urpunx
Stefan
Mamü
Oskar
Schädie
Andi
Andrea
Ratte
Ratze
Loch
Maikäfer
Annette
Igelchen
Monoton
Pft
Gitt
Fa
Conny
Nick
...und noch
jede Menge
Leute mehr!

serne Steg, liegt traurig
verlassen da. Nur ein klei-
nes Häuflein Punx und andere
Flohmarktfreaks drängen sich
frierend am Brückenende, wo
schon so viele lustige Akti-
onen abgingen. Irgendwie ist
eine saublöde Stimmung.
Huch, gleich werde ich
sentimental!

Jemand erzählt, daß am Brun-
nen noch Leute rumhängen und
wir gehen, um sie zu holen.
Die Aktion erweist sich als
unnötig, da uns die Leute
auf halber Strecke entgegen-
kommen. Auf dem Weg zurück
zum Steg zeigt sich mal wie-
der, daß die Frankfurter
Bürger schon lange nicht
mehr den Anblick einer grös-
seren Horde Punx gewohnt
sind. (glotz!)

Am Steg latschen die andern
weiter. "He, wo wollt ihr
denn hin?" "Zum neuen Floh-
markt!" "Seid ihr blöd? Das
ist 'ne halbe Stunde zu Fuß
und außerdem soll der Floh-
markt gefälligt wieder zu
uns kommen und nicht wir zu
ihm!"

Irgendwie bringen wir es
nicht fertig, unseren heiß-
geliebten Flohmarkt in sei-
nem "Ghetto" zu besuchen.
Wir bleiben also mit noch
ein paar Unverzagten da,
doch der stärker werdende
Regen zwingt uns unter den
Steg. Da es dort aber ziem-
lich, ähem, stinkt, kapitu-
lieren wir schließlich &

Frankfurts Prominenz nimmt Abschied von ihrem jahre-
langen Stammtreff: Dem Flohmarkt am eisernen Steg!

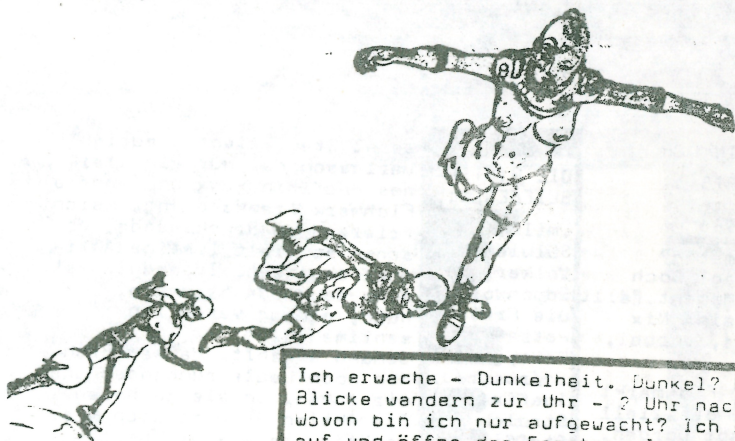
DER GROSSE BRUDER HAT ZUGESCHLAGEN!

Ich raffe mich also auf, fah-
re so gegen eins zum Römer
und latsche zum Steg. Schon
von weitem sehe ich, daß kein
einzig Stand aufgebaut ist.
War ja zu erwarten, man kennt
ja FfM. Na ja, es ist auch ein
Sch...wetter; jetzt fängt es
auch noch an zu nieseln.
Frankfurts allsamstäglich
Prominenztreffpunkt, der Ei-

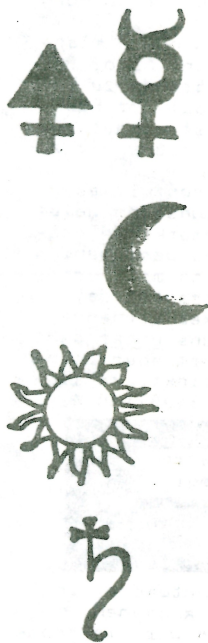
DER
FLOHMARKT
gestorben

1984

laufen zur Hautwache, wo
wir pitschnaß ankommen.
Später treffen wir die ande-
ren wieder, und sie erzählen
erschreckliche Dinge vom neu
neuen Flohmarkt, so im Stil
von: Am Eingang: "Wir begrü-
ßen euch hier, aber ihr wer-
det euch doch anständig be-
nehmen?" und jede Menge Cops
drumherum. Fein, was?



Ich erwache - Dunkelheit. Dunkel? Meine Blicke wandern zur Uhr - ? Uhr nachts. Wovon bin ich nur aufgewacht? Ich stehe auf und öffne das Fenster. Ich schaue zum Himmel und sehe den fahlen Vollmond, an dem graue Wolkenfetzen vorbeijagen. Und ich beginne zu verstehen. Mein Blick wandert hinüber zur alten Kirche, die düster und verlassen daliegt. Dies ist nicht die Sturde der Gottesfürchtigen. Auf dem Kirchhof kann man die verwitterten Kreuze im kalten Mondlicht erkennen. Meine Augen heben sich wieder zum Himmel. Ich warte, lausche in die Mondnacht hinaus. Noch immer geschieht nichts. Ich zünde die schwarze Kerze an, die neben mir auf der Fensterbank steht. In ihrem Licht hole ich die uralte, mit seltsamen Schnitzereien verzierte Kassette aus ihrem Versteck und öffne sie. Darinnen liegt die Kristallphiole, deren Inhalt in der eigenartigen Mischung aus Mond- und Kerzenlicht grün schimmert. Als ich sie öffne, dringt ein betäubender Duft daraus hervor. Ich benetze meine Fingerspitzen und Schläfen mit der grünen Flüssigkeit und lasse einige Tropfen in die Kerzenflamme fallen, die hell aufflackert. Eine grüne Wolke schwebt hinaus in die Vollmondnacht, breitet sich aus und hüllt schließlich die ganze Umgebung in den überirdischen Zauberduft. Nun werde ich nicht mehr lange warten müssen. Da - ein flüchtiger Schatten am Himmel! Da - noch einer! Die Schatten werden mehr und verdichten sich. Sie kommen näher und bald erkennt man sie deutlicher. Sie sind da! Endlich! Sie kommen, um mich zu holen, denn unser Gebieter erwartet uns heute nacht. Ich besteige meinen Besen und schwinge mich hinauf in die prickelnde Luft der Mondnacht. Die anderen begrüßen mich mit lauten Rufen und ich reihe mich ein in die wilde Jagd zu Satans Ehren. Denn dies ist DIE NACHT, die Nacht der Hexen!



Da ich das, was von meiner Weihnachtskohle übriggeblieben ist (nachdem ich mir für geleistet habe), in Platten angelegt habe, hier wieder einige Besprechungen!

TOY DOLLS: ALFIE FROM BRONX

Ich frage mich langsam, ob die Toy Dolls überhaupt fähig sind, eine schlechte Platte zu machen. Diese Single ist jedenfalls wieder gut & lustig; obwohl mein Favorit nach wie vor H.O., die B-Seite der vorigen Single, ist. Eigentlich gefällt mir auch diesmal wieder die B-Seite (Hanky Panky) besser.

EA 80-LP

Die LP ist wirklich gut geworden. Sogar die Stimme, das Einzige, was mich bei EA 80 störte, ist um einiges besser als auf der EP. Gute Aufnahmequalität, originelle Texte. Endlich mal wieder eine anhörbare deutsche Punkplatte. (Hab' ich geschenkt bekommen, bütsch).

PETER & I.T.B.: JINX (Maxi)

A-Seite: hart, aber melodisch, also Test Tube Babies Qualität. Die B-Seite ist ein Reggae.

DEMOLITION BLUES:

Schon wieder ein - gäh! - Hardcoresampler, bei dem kein Mensch merkt, daß es sich um 18 verschiedene Gruppen handelt und nicht nur um 3. Die einzigen beiden Lieder, die mich mit dem Rest-Krach ein wenig versöhnen, sind King Kong von Mutilated Jelly und I've done a dirt von MWAB.

SON OF OI

Die fünfte OI!-LP mit witzigem Cover (ein Knirps in riesigen Docs); Musikstil so gemischt wie auf allen OI!-Samplern. Diesmal ist sogar ein waschechter Blues dabei. Und überhaupt entwickle ich immer mehr eine Vorliebe für OI-Musik! Was natürlich nicht heißen soll, daß ich jetzt bald Skin-Girl werde; dazu interessiere ich mich viel zu wenig für Fußball!

COCKSPARRER: SHOCK TROOPS

Eine angenehm lockere LP haben die da gemacht, obwohl etwas mehr Power an manchen Stellen nicht schaden könnte. Klingt ein wenig nach den guten alten! Undertones, besonders die Stimme.

HERBÄRDS: EU SE BOIS

Allein schon der Titel.... Eueueu! hihi! Musikmäßig: halbwegs erträglicher Punk (wenn ihr unbedingt wollt: halbwegs erträglicher OI, pardon, EU!); aber nicht überwältigend. Aber tatsächlich ein paar gute Texte!

EU'S ARSE - SINGLE

Punk aus Italien; gar größtlichster Hardcore. Brrr. Da lobe ich mir SIB (ebenfalls aus Italien, aber geil!).

KING KURT: DESTINATION ZULU LAND

So ziemlich das Tollste, was seit langem auf meinem Plattenteller kreiste. Punkabilly erster Klasse, genial & lustig. Mein derzeitiger Favorit!

**TIERVERSUCHE - DIE HÖCHST
UNBEDEUTENDE MEINUNG EINER
STUDENTIN DER PHARMAZIE**

In letzter Zeit hat es sich ja geradezu zu einer Modeerscheinung entwickelt, Tierversuche pauschal in Grund und Boden zu verdammen. Da die verwendete Argumentation aber manchmal einfach haarsträubend ist, kann ich einfach meinen Mund nicht länger halten. Gesteht mir als Pharmaziestudent bitte einen gewissen Informationsgrad zu!

Auch ich bin grundsätzlich erstmal gegen Tierversuche, soweit sie irgend vermeidbar sind. Aber leider sind sie eben nicht IMMER vermeidbar, zumindest mit den heutigen Möglichkeiten. Ich rede hier nicht von diesen idiotischen, überflüssigen Tierquälereien zur Entwicklung des 76540sten Shampoos oder 5930sten Haarsprays, sondern von ernsthafter Arzneimittelforschung.

Also erstmal machen die Pharmafirmen die Versuche nicht aus reinem Sadismus, sondern es ist GESETZLICH VORGESCHRIEBEN, neue Stoffe an Tieren zu testen, bevor sie zur Anwendung am Menschen zugelassen werden. Sinn der Sache ist vor allem das rechtzeitige Erkennen von gefährlichen Nebenwirkungen. Es gibt schlicht und ergreifend noch keine Möglichkeiten, das Verhalten eines Stoffes im lebenden Organismus durch "Reagenzglasversuche" vorauszusagen. Dafür spielt die Natur zu viele Streiche, es können z.B. unerwartete toxische Abbauprodukte im Körper entstehen. An dieser Stelle erwarte

ich das Argument "Tierversuche sind ja gar nicht auf den Menschen übertragbar! Beweis: Thalidomid (= Contergan) oder Mexaform!"

Diese beiden Stoffe sind ja die Paradestücke der Tierversuchsgegner. Sie werden beim Menschen anders abgebaut als bei den Versuchstieren und führten bei Ratten, Mäusen usw. nicht zu Schädigungen.

Jetzt überlegt aber mal, wieviele tausend Stoffe schon an Tieren getestet wurden und wieviele gefährliche Nebenwirkungen RECHTZEITIG festgestellt wurden, dann merkt ihr, wie schwach die Behauptung "Tierversuche sind Unsinn, da nicht übertragbar" durch die beiden EXTREMBEISPIELE Contergan und Mexaform abgestützt ist. Das wäre, als wenn jemand sagt: "Autofahren ist tödlich", weil es tödliche Unfälle gibt. Denkt dann mal noch einen Schritt weiter. OHNE DIE ZWISCHENGESCHALTETE "SICHERHEITSTUFE TIERVERSUCH" HÄTTE ES IN DEN LETZTEN JAHRZEHNEN NICHT ZWEI ODER DREI, SONDERN 4-ZIG KATASTROPHEN VON DER ART DES CONTERGAN GEGEBEN! Aber 99,99% der Gefahr konnte durch die Tierversuche rechtzeitig beseitigt werden! Soweit denken die Leute einfach nie! Würdet ihr vielleicht lieber selbst Versuchskaninchen für neue Arzneimittel sein?

So, jetzt müßte das nächste Argument kommen: "Es gibt doch schon genug Arzneimittel!" Falsch! Es gibt zwar jede Menge Mittel, aber zig verschiedene für einunddieselbe Krankheit, dafür gibt es für andere

Krankheiten noch gar keine wirksamen Stoffe, denkt nur z.B. an Krebs.

So, jetzt stehe ich also vor folgendem Dilemma: Einerseits bin ich gegen Tierversuche, andererseits weiß ich auch, daß manche Tierversuche (zur Zeit noch) notwendig sind. Ich sehe folgende Auswege:

- macht euch erst mal klar, daß die NOTWENDIGEN Versuche, von denen ich geredet habe, nur einen Bruchteil der derzeit TATSÄCHLICH DURCHGEFÜHRTEN Versuche darstellt (siehe Shampoo Nr. soundsoviel usw.); es wäre also schon möglich, die Zahl der Versuche drastisch zu senken, indem nur noch notwendige Tierversuche zugelassen würden.

- die verschiedenen Firmen, Forschungszentren usw. müßten mehr zusammenarbeiten, damit nicht die gleichen Versuche an mehreren Orten gemacht werden.

- als wichtigster Punkt müssen die Arbeiten an Ersatzmethoden (Zellkulturen u.ä.) möglichst rasch vorangetrieben werden, um die Zahl der Tierversuche verringern und in Zukunft möglichst sogar ganz abschaffen zu können.

NACHAHMENSWERT:

Eine Organisation mit diesem Ziel ist FRAME in GB; sie wird von Kosmetik- und Pharmaindustrie unterstützt. Wier ihr also seht, sind die selbst auch dran interessiert, die Zahl der Tierversuche zu verringern.

KEINE LÖSUNG und absolut idiotisch finde ich das Vorgehen diverser "Tierschützer", Labors zu Klump zu schlagen und Versuchstiere freizulassen. Diese Tiere waren oft schon behandelt &

die "Freiheit" bedeutete für sie nur mehr Quälerei. Versuchsreihen, die durch diese Aktionen zerstört wurden, mußten neu begonnen werden, d.h. es mußten im Endeffekt nur umso mehr Tiere dran glauben!



Ich bin ein bißchen müde, Klugscheißereien zu hören

KLEINER DENKANSTOSS AM RANDE:

Bestimmt habt ihr auch in den Nachrichten von diesem General Kiessling gehört, der wegen angeblicher homosexueller Neigungen zum Rücktritt von seinem Posten gezwungen wurde. Er selbst bestreitet es ja auf das Entschiedenste; und inzwischen ist ja auch ein Doppelgänger ausfindig gemacht worden, der in homosexuellen Kreisen verkehrte..... Moment mal, das kommt mir doch irgendwie bekannt vor! Euch nicht? Kleiner Tip: Lest mal das Buch "Generalsaffären" von Hans Helmut Kirst. Im 3. Reich sollen da nämlich drei nicht bedingungslos Hitler-ergebene hohe Offiziere auf verschiedene Art und Weise 'ausgeschaltet' worden sein; einer davon auf ebendiese Tour wie im Moment der Kiessling.....



Sportsgrup 1

18.11.83

JUZ DIETZENBACH

(wo liegt'n das?)

Die MIMMIS
SPØRTSGRØUP
& COCKS

EIN KONZERTBERICHT
IN 4 BILDERN!



Hebbe

FfM's neue
kultband
← Cocks



Die Mimmis ↑

Das Publikum ↓

Fotos by Oskar ♥



....und jetzt ist die liebe Petra total übergeschnappt! werdet ihr vielleicht denken, denn was hat ein Text von Tucholsky in einem Fanzine zu suchen?

Aber erst lesen, dann lästern!

Kurt Tucholsky - Der Mensch

Der Mensch hat zwei Beine und zwei Überzeugungen: eine, wenns ihm gut geht, und eine, wenns ihm schlecht geht. Die letztere heißt Religion.

Der Mensch ist ein Wirbeltier und hat eine unsterbliche Seele, sowie auch ein Vaterland, damit er nicht zu übermütig wird. Der Mensch wird auf natürlichem Wege hergestellt, doch empfindet er dies als unnatürlich und spricht nicht gern davon. Er wird gemacht, hingegen nicht gefragt, ob er auch gemacht werden wolle.

Der Mensch ist ein nützliches Lebewesen, weil er dazu dient, durch den Soldatentod Petroleumaktien in die Höhe zu treiben, durch den Bergmannstod den Profit der Grubenherren zu erhöhen, sowie auch Kultur, Kunst und Wissenschaft. Der Mensch hat neben dem Trieb der Fortpflanzung un dem, zu essen und zu trinken, zwei Leidenschaften: Krach zu machen und

nicht zuzuhören. Man könnte den Menschen geradezu als ein Wesen definieren, das nie zuhört. Wenn er weise ist, tut er damit recht denn Gescheites bekommt er nur selten zu hören. Sehr gern hören Menschen: Versprechungen, Schmeicheleien, Anerkennungen und Komplimente. Bei Schmeicheleien empfiehlt es sich, immer drei Nummern größer zu verfahren, als man es grade noch für möglich hält. Der Mensch gönnt seiner Gattung nichts, daher hat er die Gesetze erfunden. Er darf nicht, also sollen die andern auch nicht.

Um sich auf einen Menschen zu verlassen, tut man gut, sich auf ihn zu setzen; man ist dann wenigstens für diese Zeit sicher, daß er nicht davonläuft. Manche verlassen sich auch auf den Charakter. Der Mensch zerfällt in zwei Teile:

In einen männlichen, der nicht denken will, und in einen weiblichen, der nicht denken kann. Beide haben sogenannte Gefühle: man

ruft diese am sichersten dadurch hervor, daß man gewisse Nervenpunkte des Organismus in Funktion setzt. In diesen Fällen sondern manche Menschen Lyrik ab.

Der Mensch ist ein pflanzen- und fleischfressendes Wesen; Auf Nordpolarfahrten frißt er hier und da auch Exemplare seiner eigenen Gattung; doch wird das durch den Faschismus wieder ausgeglichen (Faschismus hier: Nationalismus, Sammelbegriff für politische Systeme totalitären oder nationalistischen Charakters).

Der Mensch ist ein politisches Geschöpf, das am liebsten zu Klumpen geballt sein Leben verbringt. Jeder Klumpen haßt die anderen Klumpen, weil sie die andern sind, und haßt die eignen, weil sie die eignen sind. Den letzteren Haß nennt man Patriotismus.

Jeder Mensch hat eine Leber, eine Milz, eine Lunge und eine Fahne; sämtliche vier Organe sind lebenswichtig. Es soll Menschen

ohne Leber, ohne Milz und mit halber Lunge geben; Menschen ohne Fahne gibt es nicht.

Schwache Fortpflanzungstätigkeit facht der Mensch gern an, und dazu hat er mancherlei Mittel: den Stierkampf, das Verbrechen, den Sport und die Gerichtspflege.

Menschen miteinander gibt es nicht. Es gibt nur Menschen, die herrschen, und solche, die beherrscht werden. Doch hat noch niemand sich selber beherrscht; weil der opponierende Sklave immer

mächtiger ist als der regierungssüchtige Herr. Jeder Mensch ist sich selber unterlegen.

Wenn der Mensch fühlt, daß er nicht mehr hinten hoch kann, wird er fromm und weise; er verzichtet dann auf die sauern Trauben der Welt. Dieses nennt man innere Einkehr. Die verschiedenen Altersstufen des Menschen halten einander für verschiedene Rassen:

Alte haben gewöhnlich vergessen, daß sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, daß sie alt sind, und Junge begreifen nie, daß sie alt werden können.

Der Mensch möchte nicht gern sterben, weil er nicht weiß, was dann kommt. Bilder er sich ein, es zu wissen, dann möchte er es auch nicht gern; weil er das Alte noch ein wenig mitmachen will. Ein wenig heißt hier: ewig.

Im Übrigen ist der Mensch ein Lebewesen, das klopft, schlechte

Musik macht und seinen Hund bellen läßt. Manchmal gibt er auch Ruhe, aber dann ist er tot.

Neben den Menschen gibt es noch Sachsen und Amerikaner, aber die haben wir noch nicht gehabt und bekommen Zoologie erst in der nächsten Klasse.

BUCH-TIP

Bei dem Buch, über das ich diesmal unbedingt meine völlig überflüssige Meinung loswerden muß, handelt es sich um einen ziemlich üblen Science-Fiction-Roman. Schaut nicht so blöd, sondern laßt euch erklären. Als Autor dieses Machwerks wird uns zu Beginn ein gewisser "Adolf Hitler" vorgestellt. (wer, bitte?). Und zwar der Adolf H. einer Parallelwelt, der 1919 nach Amerika auswanderte, dort SF-Illustrator wurde und auch selbst schrieb. Das vorliegende Werk "Herr des Hakenkreuzes" stellt sein Meisterwerk dar. Er schildert darin die Erde, nach einem Atomkrieg bis auf ein Land von gräßlichen Mutanten und Bastarden bewohnt. Das einzige noch vom "wahren menschlichen Genotyp" (groß, blond, blauäugig) bevölkerte Land wird aber auch schon von Mutanten unterwandert. Da taucht plötzlich der Retter Feric Jaggar auf, der Führer, der das Erbgut der "Herrenrasse" bewahren will und die

ganzen Mutantenvölker in blutigen Schlachten vernichtet. Seine schlimmsten Feinde sind dabei die "Dominatoren", eine Rasse, die andere Lebewesen geistig beherrschen kann. Aber der große blonde Superheld überwindet natürlich auch sie und selbst eine weitere Atomexplosion kann ihn nicht daran hindern, das ganze Universum mit großen blonden Superhelden zu bevölkern (Aha!).

Soweit also der Roman, der wohl ohne weiteres tatsächlich der Phantasie eines Hitler entsprungen sein könnte. Nun zum Nachwort: Darin wird Hitler anhand "seines" Romans enttarnt als der Besessene, der er leider nicht nur in dieser Parallelwelt war. Der Roman wird Stück für Stück, Symbol für Symbol auf das Genialste auseinandergenommen und analysiert. Der für sich ziemlich krasse SF-Roman erhält also seine Bedeutung durch Vor- und Nachwort, zwei Dinge, die man sonst gern überblättert.

Übrigens: 1) Das Buch wurde von einem Juden geschrieben

2) Das Buch ist inzwischen verboten (!!!!!)

Wenn ihr es also haben wollt, müßt ihr euch beeilen, da es wahrscheinlich innerhalb der nächsten Wochen aus den Buchhandlungen verschwindet. Es heißt: NORMAN SPINRAD: DER STÄHLERNE TRAUM (Heyne-SF-Taschenbuch, 7,80 DM).

NAZIS IN ENGLAND

Letztens war im Fernsehen 'ne Sendung über Faschismus in Europa; Beispiel: Großbritannien. Ich dachte: Kuckste dir mal an, sind bestimmt Skinheads dabei. War auch so. U.a. ein Interview mit Skrewdriver (remember: Das waren auch mal Punk). Einer von denen gab ungefähr folgende Äußerungen von sich: Er stehe zum Nationalsozialismus und zu Hitler und glaube nicht, daß im 3.Reich in Deutschland Millionen Juden umgebracht worden sind; denn so viele hätte es im deutschen Einzugsbereich gar nicht gegeben. Darauf fragte der Interviewer, ob es an seiner Einstellung etwas ändern würde, wenn es doch wahr wäre. Antwort: Eigentlich nicht, aber es mache es leichter, für den Nationalsozialismus zu sein, wenn man nicht an diesen Massenmord glaube. Wenn ihr jetzt aber glaubt, Skrewdriver & die Naziskins seien die Krassesten in dieser Sendung gewesen, habt ihr auch schwer getäuscht. Da gab es z. B. einen ca.40-50jährigen Engländer, der in Uniform rumstiefelte und sein trautes Heim mit Hakenkreuzflaggen und Hitlerbildern geschmückt hatte und mit Vorliebe Marschmusik hörte. Oder eine ältere Frau, die haargenau so aussah, wie man sich eine abgetakelte englische Lady vorstellt und die sich für die "Reinhaltung der Rasse" aussprach. Sie begründete das folgendermaßen: "Wenn man einen Garten anlegt, dann pflanzt man Rosen in das eine Beet und Lilien in das andere und nicht alles durcheinander. Genauso hat es Gott mit den Menschen gemacht, er hat verschiedene Rassen in verschiedenen Ländern geschaffen und die sollten sich nicht vermischen". In der Sendung sah man noch mehrere solcher Gestalten. Kommentar erübrigt sich wohl.

Sagt mal, geht euch das eigentlich auch so?

Der ganze Punk-Krempel von 77 bis 79, Pistols, Ramones, Adverts, Damned ist irgendwie immer noch & immer wieder anhörbar, während einem neuere Sachen schon nach relativ kurzer Zeit zum Hals raushängen und man sie meist schon nach ein paar Monaten nicht mehr hören kann. (Ich war zwar damals noch kein Punk, mag aber trotzdem das alte Zeug). Seltsam, was? Bei den alten Sachen hab ich immer das Gefühl, daß da viel mehr fun und gute Laune drinsteckt, wogegen die Bands in neuerer Zeit fast alle unter dem Leistungsdruck "schneller, härter, chaotischer" zu stehen scheinen mit nur einigen löblichen Ausnahmen (Adicts, Toy Dolls, Tote Hosen). Wenn sich heute jemand mit hardcore-gewohnten Ohren ein paar alte Sachen reinzieht, kann er ja wahrscheinlich nur staunen, was damals alles unter dem Begriff "Punk" lief. Es erscheint einem echt komisch, daß diese für heutige Verhältnisse braven Liedchen das Image von Punk als kaputter, chaotischer Musik begründet haben sollen. Drück' einem Hardcore-Kid von heute eine Ramones-LP in die Hand und erzähle ihm, das sei US-Punk. Wahrscheinlich denkt er dann, du willst ihn verarschen, besonders, wenn er auch noch die Bilder von der Band sieht. Trotzdem, oder deshalb, bin ich überzeugt, daß ich die 78'er Platten auch noch in 20 Jahren mögen werde, während ich bei den 82/83er Sachen nicht sicher bin, ob ich sie mir nach 2 Jahren noch anhören kann.





**Was tun gegen
abstehende Ohren?**

Liebe Inge,
seit sieben Jahren lebe ich
mit einem Mann zusammen
und bin noch Jungfrau. Mein
Freund ist so unerfahren, daß
er es noch nicht gemerkt hat.

Beim Plausch mit einem Straßenkehrer
kippte ein britischer Bobby in Exeter
rückwärts in einen Müllwagen – nur Bei-
ne, Kopf und Arme guckten noch raus. Al-
les Zerran war vergeblich. Erst als zwei
Lausejungs brennende Streichhölzer in
den Müllwagen warfen und das Papier
zu brennen anfang bekam der Bobby Bä-
renkräfte – er sprang raus.

zum Heulen schön

„Wir leben
katholisch,
aber sinnent-
froh“



Mit falschen Ver-
sprechungen locken
Trieftäter Ihre Opfer.
Sie geben sich dabei
meist sehr nett und
zerstreuen Bedenken



**Wenn's in der Liebe
nicht klappt: Moorbäder**

Manyemaweb. (D.O.-Afrika.)

89
NINA HAGEN am 21.11.83 in der Offenbacher Stadthalle

Der erste Gag kam gleich vorne weg von den Offenbacher Behörden: Das Konzert sollte nämlich zuerst am So, 20.11. stattfinden. Da es die Stadtväter aber für unschicklich hielten, am Totensonntag (grö!!) ein solches Konzert zu veranstalten, wurde es dann auf Montag verlegt.....
Abends also nach Of gedüst, vor der Stadthalle schon die Hölle los; trotzdem noch 'n Parkplatz gekriegt. Noch schnell eine überflüssige Karte verschuert (Kuckuck, Flip!) & die übliche Kontrolle am Eingang hinter mich gebracht (Flaschenverbot, wie immer in Of; einige dieser Leute kamen aber trotzdem rein ähem ja). Dann eben drinnen rumgestanden und gewartet, daß es anfängt. Bekannte Gesichter waren dünn gesät; das kann aber durchaus an der Größe der Halle und der Menschenmenge gelegen haben.
Dann passierte, was mir fast immer passiert: Das Konzert begann natürlich genau dann, als ich mich draußen an der Theke wegen 'nem Bier rumoatschte. Zurück in die nunmehr dunkle Halle mit 2 vollen Bierbechern in den Händen; mich durch die Menge geuetscht und versucht, den Typ zu finden, für den das eine Bier war. War gar nicht so einfach & dauerte ne Weile.
Jetzt endlich zum Konzert selbst: Das erste Lied war "Zarah" (ich weiß, es wird...); natürlich schon mal fein!
Nina im schwarzen Mini; schwarzem Pulli mit soner Art Kapuze; blonde Stoppelfrisur mit Neonfarbeflecken; Krönchen aufm Kopf; schwarze Strumpfhose + Springertiefel. Dazu das No-Problem-Orchestra; bestehend aus einem Indianer am Bass, ner Frau annen Tasten, nem Typ mit blondem "Seitenvorhang" vorm Gesicht an der git (war sehr gut, der Mann) und...verflixt, wie der Schlagzeuger aussah, weiß ich beim besten Willen nich mehr!
Das 2. Lied gleich ne Überraschung: TV-Glotzer. Also Nina gottseidank nicht nur aufm Discotrip. Es ging querbeet durch alle 4 LP's von "Hermann hieß er" bis "New York" + einiges andere/neue/unbekannte. Also echt abwechslungsreich. Übrigens spielte sie auch "My Way", aber leider nicht "Newsflash", mein favourite song von der "Angstlos".
Zwischendurch Sprüche - Nina-mäßiges über Ufos und son Scheiß ebenso wie Anspielungen auf Udo L.'s DDR-Paranoia (hähä).
Die Band war spitze, hatte wirklich alles drauf.
Zugaben gabs zwei, dabei Nina 2x in anderen Klamotten + Perücke; einmal im Bikinioberteil + passendem Minirock (neonbunt!); die Männerwelt war begeistert und die Blitzlichter flammten.
Zuguterletzt schmiß Nina ihre Mütze und Boa ins Publikum. Letztere ging direkt vor meiner Nase runter und löste eine erbitterte Rangelei zwischen diversen männlichen und weiblichen Teenies aus. Das erbeutete Stück Boa wurde mit stolzer Miene aus dem Kampf hervorgetragen. Tjaja, Starkult! Was wollten die bloß mit den Fetzen?
Dann war das Konzert vorbei und ich stellte abschließend fest, daß es zwar an sich sehr gut war, aber daß irgendwie nix hingengeblieben war. Ich hoffe, ihr versteht, was ich meine: Es war musikalisch und optisch ne gute Show, aber nicht das, was man ein "Erlebnis" oder "unvergeßlich" nennen würde. Der Preis der Popularität: Anonyme Massenkonzerte, wo man im Publikum halt nicht einfach fun haben kann, weil man kaum einen kennt. Da wirste von einer punk-ähnlich aussehenden Riesengestalt angemotzt, weil du ihn nicht vorbeiläßt (kein Bock auf nen 2Meter-Mann vor meiner Nase); schiefe Blicke auf Leute, die es wagten, in der geuetschten Menge mit Rumhopsen anzufangen und ähnliche Scherze, die dir bei nem kleinen Gig halt nie passieren. Überhaupt waren viel zu viele Amis, "verkleidete" Prolls und ähnliches Gesocks da. Lauter Leute ohne Sinn für Humor. Daran wird's wohl gelegen haben, daß der Abend trotz gutem Konzert nicht so ganz das Wahre wurde.

- FANZINES -

Nach einer ziemlich schwachen Nr. 3 erreicht Namenlos Nr. 4 (diesmal von Mamü zusammen mit Oskar gemacht) wieder die Qualität von Nr. 2, kurz gesagt, es ist super! Das lange Warten hat sich gelohnt! Gute Mischung aus Spaß, Ernst Horror(hä?jaja!). Als Beilage: Der "kleine Weiberfeind" Nr. 3 von Elvitz, wie immer lustig/arrogant!
1,50 DM bei: Martina Müller, Willmannstr. 9, 6 FFM 61

Primitiefes Leben Nr. 11

Männlein alias Patrick übt sich wieder erfolgreich im Verbreiten verwirrender politischer Aussagen, was er so genial beherrscht wie kein anderer. (Ein Schweizer zine hielt das P.L. für ein "Skinzine";gröll!). Außerdem schreiben Männlein und Co-Reporter Donald sowieso mit Abstand die witzigsten Konzertberichte. DM 1,- bei: Patrick Orth, Feldbergstr. 13, 6 FFM

Feindbild Nr. 1 ist nun doch nicht so recht überregional geworden, aber trotzdem gut (nicht nur, weil 'n Artikel von mir drin is). Viele "Erlebnis"-Berichte von Treffs, Aktionen und Konzerten.

1,50 + 0,70 Porto auf Postscheckkonto 364321/303 BLZ 25010030 Postscheckamt Hannover für Thorsten Hellberg (wahrscheinlich gibts inzwischen die Nr. 2)

Noch ein gutes zine ist der Sputnik; nur das Lay-Out könnte besser sein. Endlich mal ein King-Kurt-Bericht! Bei: Florian Schück, Raindorfer Weg 8, 8500 Nürnberg 50

Der fröhliche Friese ist ein lustiges 'zine aus dem hohen Norden (was denn auch sonst bei dem Namen). Gute Verarschungen (A Brillenträger Voice, Weg mit dem Drech) aber auch Ernstes, z.B. über Cassettenvertriebe. 1,-DM bei: Jens Oelze; Stendaler Allee 1; 2940 Wilhelmshaven

Timbuktu Nachrichten und Die Wahrheit sind 2 zines aus der Schweiz. Beide waren als Comic-zines geplant und sind dann doch ganz anders geworden. Die Wahrheit locker und mehr lustig ironisch bis auf den bitterbösen Hiroshima-Artikel. Außerdem witziges Poster. Timbuktu-Nachrichten ist insgesamt etwas politischer, z.B. Infos über Politik & Nazismus inner Schweiz. Leider in beiden bißken wenig zu lesen, das nächste Mal bitte verkleinern!

Beide 1 Fr. 20 (+Porto). T.N. bei: Robert Zollinger; Freiestr. 37, 8406 Winterthur, CH
O.W. bei: Mario Mihalic; Hellberg 8626 Ottikon, CH

Kales Kwell ist ein Comic mit Clever&Smart als Punx und den Sturmtruppen-Figuren als Nazis. Nicht besonders; viele geklaute Gags, soweit überhaupt Gags vorhanden. 1,- bei: Dietmar Weiß, Jeserstr. 115, 2940 Wilhelmshaven

Hellenqual ist ein Photozine; in Nr. 1 kann man sehen, daß Ami-Hardcorebands gar nicht soo hart aussehen; in Nr. 2 kann man die härtesten aus ganz Europa bewundern (Bands natürlich). Je 2,50 DM bei: Helge Schreiber; Schmachtdorferstr. 160 42 Oberhausen 14

Funzine Nr. 6 ist wieder lustig von vorne bis hinten, (besonders der "Roman", gröll!) bis auf den Comic und das Reuzuortkrätsel (gähn). Seltsamerweise mit zwei Vorworten, eins am Anfang und eins am Ende, vielleicht, damit man das Heft von vorne und hinten lesen kann. 1,- DM, bei: Earl Pizza Steuenuisch 20; 2000 Hamburg 54

Aufklärung Nr. 5: Der Agi hat das Fanzine-Machen also zum Glück doch nicht aufgegeben! Ein gutes, ziemlich politisches zine, das zeigt, daß der Schreiber gut informiert ist. Kein Rummelaber, sondern echte Denkanstöße. Unmöglich an einem Stück zu lesen. U.a. einiges von/über MDC. 1 DM bei: Agi Zours, ZDL-Unterkunft; Fischerstr. 6 2330 Eckernförde (+0,50 Porto)

Dilaudid Nr. 8 verzeichnet inhaltlich sowohl einen qualitativen als auch einen quantitativen Anstieg. Leider handgeschrieben. 1,-DM bei Viktor Tkotsch, Kaldenkirchenerstr. 6c, 4050 Mönchengladbach 1 Wir warten auf das Gladbacher Prominenzheft!

K8 R4/Reasons Why Nr. 2

gefällt mir persönlich noch besser als Nr. 1. Meine Lieblingsstory ist "das 4. Reich". Ein Anti-Nazi-Skinzine. 56 Seiten (!) A4 für 3 DM bei: Rasta c/o Schwenzen; Kulmerstr. 24; 1 Berlin 30
P.S.: Sehr ordentliches Lay-Out und Super-Druck, was besonders den vielen Fotos zugute kommt.

FRAU SOMMER UND IHR WUNDERBARER JACOBS-KAFFEE oder: die Bekehrung
- Eine Geschichte -

Es war einmal eine böse Frau, die Deutschland gar gräßlich terrorisierte. Sie nannte sich "Frau Sommer" und hatte es besonders auf glückliche Familien und nette, harmlose Hausfrauen abgesehen.

Stand so eine Hausfrau mal beim Einkaufen überlegend vor dem Kaffee-Regal - schon war Frau Sommer zur Stelle und schwatzte ihr ihren Jacobs-Kaffee auf.

Beriet eine Familie zu Hause über eine Geburtstagsfeier, - wusch - schon tauchte Frau Sommer hinter einer Blumenvase auf, freudestrahlend, mit einer Packung Jacobs in der Hand.

Sie erschien aus dem Nichts, tauchte hinter Türen, aus Schränken und Kaffeemaschinen auf, sobald jemand nur das Wort "Kaffee" aus-

sprach. Dann drängte sie den Leuten ihre Lieblingsmarke auf und verschwand wieder. Sie nervte ganze Städte; gestreßte Familien begaben sich auf die Flucht vor ihr. Aber das nutzte nichts; es wurden sogar Fälle bekannt, wo sie plötzlich auf einsamen Inseln eine Kokospalme heruntergerutscht kam oder neben einem Schiff aus dem Atlantik auftauchte, eine Packung "Krönung" in der Hand.

Nirgends konnte man vor ihr sicher sein, und alle Diebe und Einbrecher rätselten vergeblich, wie es ihr immer gelang, ungesehen in die Wohnungen einzudringen. Deshalb wurde sie schließlich von der Mafia gekidnappt. Also saß sie dann gefesselt in einem düsteren Raum, um sie herum die fiesesten Schläger und brutalsten Folterknechte, die versuchten, ihr das Geheimnis zu entreißen. Doch plötzlich - wusch - löste sie sich in Nichts auf und auf dem Stuhl blieben nur die Fesseln und ein Päckchen Jacobs zurück.

Wahrscheinlich hatte irgendjemand an einem fernen Ort gerade das Wort "Kaffee" ausgesprochen.....

Als ihr Terror immer unerträglicher wurde, und sie sogar im Schlafzimmer des Bundeskanzlers erschienen war, als er gerade im Bett frühstückte und sich über den zu dünnen Kaffee beschwerte, taten sich Obrigkeit, Bevölkerung und Unterwelt schließlich zusammen,

um sich für die erlittenen Beleidigungen zu rächen und der Plage Herr zu werden. Über Radio und TV wurde ganz Deutschland aufgefordert, während der nächsten 3 Tage das Wort "Kaffee" bei Strafe nicht mehr auszusprechen.

Am 3.Tag versammelte sich eine Gruppe von Leuten in einem geheimen Saal. Es war die Anti-Sommer-Liga, die gräßlichen "Rächer von der Kaffeebohne"!

Feierlich nahmen sie ihre Plätze ein, zündeten Kerzen und Weih-

rauch an und begannen ihre komplizierten Riten. Das Murmeln der Beschwörungsformeln wurde lauter und drängender, die Ekstase gipfelte endlich in dem vielstimmigen Aufschrei: "KAFFEE"!

Im nächsten Sekundenbruchteil kam Frau Sommer unter dem Versammlungstisch hervorgekrochen, voll bis zum Rand mit den Lobpreisungen ihres Jacobs-Kaffees, in den Armen 10 Pakete Krönung. Schon

fast 3 Tage hatte sie niemanden mehr belabern dürfen! Sie hatte sich schon ganz schlecht gefühlt! Doch da stürzten sich die vier kräftigsten Männer der ASL auf sie und hielten sie eisern fest, während andere feierlich eine Kanne Billig-Kaffee zubereiteten. Mittels eines Trichters flößte man ihr eine Tasse dieses Gebräus ein. Als Elke Sommer erkannte, daß dieser mindestens genauso gut schmeckte wie der doppelt so teure "wunderbare Jacobs-Kaffee", erlitt sie einen Schlaganfall und starb kurz darauf.

Ohne Sponsoren läuft nichts



Verrückt, das sind immer die anderen

Der Urs vom "Apocalypse Nôù" hat mir aus der Schweiz eine Single der Gruppe "Negativ" zum Besprechen geschickt. Die 2 Stücke sind "Glitter Hair Cream" und "Terrorist" und ich muß sagen, ich wurde höchst angenehm überrascht. Die Single gefällt mir echt gut, ist auch eine saubere Aufnahme. "Glitter Hair Cream" finde ich wirklich geil, obwohl mich das Gitarrenriff an irgendwas erinnerte, aber das geht einem ja bei 9 von 10 Platten so. Der Text ist so Richtung Werbungsverarschung, im Sinne von: Wenn du dir Glitter Hair Cream kaufst, bist du der Größte & Tollste & Schönste & alle Frauen laufen dir nach. Die Texte sind übrigens englisch & liegen bei. Terrorist finde ich nicht so stark wie die andere Seite, ist aber auch noch gut. Die Platte kostet 6 Fr. und die Kontaktadresse ist: Beat Wirz; Hauptstr. 27; CH 4445 Häfelfingen

**Nicht reden,
handeln!**

WAS WISSENSIE?

Was wissen alle diese Spießer und Besserwisser davon? Können sich alle diese Leute, die je über uns gelästert haben, denn die Atmosphäre eines Punkkonzerts vorstellen? Das Gedränge, Leder, Nieten, Stachelhaare, Schweiß..... Die Musik, die dich aufpeitscht, elektrisiert, antreibt, dich in das Chaos des Pogo zu stürzen. Das Herumgewirbeltwerden von den anderen, mit den andern. Außer Puste zu kommen, umgerissen und in der nächsten Sekunde wieder nach oben gezerrt zu werden. Sich auszutoben; und danach, schnaufend, schwitzend, glücklich zu sein. Was das heißt, weiß keiner von den "Anderen", und deshalb können sie es uns auch nicht nehmen. Dieses Gefühl gehört UNS ganz allein.

Also sowas!

Da will ich also so alle Sachen, die ich in letzter Zeit gesammelt und geschrieben habe, zu diesem Fanzine zusammenstellen, und plötzlich stelle ich fest, daß ich viel zu viel habe! Und das ohne viele Zeitungsschnipsel u.ä. Preisfrage: Sollte ich etwas von den Artikeln weglassen und wie üblich 20 Seiten (= 5 A4-Blätter) machen, oder die ganze Sache auf 24 Seiten (= 6 A4-Blätter) ausdehnen? Erst wollte ich ja den Tierversuch-Artikel weglassen, weil mir bei dem nicht ganz wohl in meiner Haut war. Am Ende würde ich mir damit vielleicht eine wütende Horde fanatischer Tierschützer auf den Hals laden. Aber egal, Frechheit siegt und einen der anderen Artikel wollte ich euch auch nicht vorenthalten (prahl!), deshalb diesmal 24 Seiten. Der Preis richtet sich dann danach, wie sympathisch mir der Käufer ist, hihi! Ein paar Leute können sich das Heft demzufolge gar nicht leisten!

Katastrophe zu Silvester: Oma hat Opa verschluckt, der unerlaubterweise in die Zuckerdose geklettert war. Die Familie überlegt, wie kann er gerettet werden? Omas Selbstvorwürfe arten in Vorwürfe gegen Opa aus: Er war ja schon immer ein Versager, der am Arbeitsplatz aus Bilanzen Zahlenrätsel machte, ein Phantast, der sich stundenlang mit Teddybären unterhält - ansatt Oma zuzuhören. Doch Oma bestand darauf: In ihrer Ehe hat Ordnung zu herrschen, was Opa schließlich auch einsehen mußte und zu schrumpfen begann. Das hat ihm Oma allerdings nicht verübelt, und sie hat ihn vorbildlich gehalten! Oma wird auf Lebenszeichen von Opa abgehört. Er sitzt in der Speiseröhre und erzählt Kannibalenwitze. Auf den Schreck spurte Oma einen Schnaps hinunter. „Guten Rutsch“ - wie es zu Silvester heißt!

Frankfurter Nachrichten

Zum Abschluß noch ein kurzer Lagebericht:

Ja, liebe Freunde, ein Wunder ist geschehen: Es gibt wieder Konzerte in FfM und Umgebung! Und sogar im Batschkapp-Programm tauchen wieder anhörbare Gruppen auf (vielleicht habense ja gemerkt, daß man mit stinklangweiliger Experimentalmusik keinen Hund mehr hinterm Ofen vorlocken kann). Na, wollen mal sehen, wie lange diese positive Entwicklung anhält. Am 31. 1. stehen uns immerhin noch Meteors und im Februar Killing Joke bevor.

Treffpunkts- äh, treffpunktsmäßig sieht es aber mieser aus denn je, wo jetzt auch noch der Flohmarkt weg

ist. An dieser Stelle herzliche Grüße an OB Wallmann, der sich so rührend um die Säuberung des Stadtbilds unseres geliebten Frankfurt bemüht! Aber, wie beruhigend:

DAS WASSER fließt weiterhin den Main hinunter

(Das ist aber auch der einzige Trost; sofern man das, was da fließt, überhaupt noch als Wasser bezeichnen kann).

Nun noch die allerneueste Meldung: Einige Aufnahmen von der letzten Sportsgrup-Cassette sind mit einem kleinen Umweg über Oberhau-

sen laut Helge in NEUSEELAND (!!!!!) gelandet und werden dort vielleicht sogar im Radio gespielt.

Noch was über mich: Ich hab' zur Zeit wegen diversem Privat-trouble eine absolute Sch...laune, hoffe aber, daß diese sich nicht allzusehr in diesem Fanzine niedergeschlagen hat.

So, und weil mir jetzt niemand mehr einfällt, den ich noch ärgern könnte, kommen jetzt die GRÜSSE (ENDLICH! Das lange

Warten hat sich also DOCH NOCH gelohnt!). Fürs nächste Heft muß ich mir irgendein Verfahren überlegen, wie man die Leute zum Kauf eines Fanzines veranlaßt, ohne eine halbe Seite nur für Grüße zu verschwenden. Also, ICH grüße (toll, was?):

Sülwie, Emil, Mamü & Boyfriend (oha!), Andi, Andrea, Betty, die Freds, Volker (viel Spaß beim BdM), Edmondo, KFC-Männlein, Søren, Sportsgrupp, COCKS, Flip, Strolch (du läufst in letzter Zeit rum wie ein...), Steffi, Ratte, Gitta, Erol, Armin, Timo, Ameis', Igelchen, Ratze, Loch, Mai-käfer, Peter aus Of, Streusel, Stefan & Thomas vom AdSw. Jetzt kommen die, die NOCH WEITER von der Frontstadt FfM entfernt

wohnen: Øke & Idefix; Igor(K); Günter, Floh & die Kiefernarmy(D); Karnickel, Unkraut & Viktor (MG); Agi(NMS); Rasta(B); Mario, Röbi & Urs (Schweiz); Ute, Zewa, Nagel & den Chastrupp(H); Pizza, die anderen Funziener und Dirk in HH; Kamikaze, Ölz, Flocki, Sylvia, Matze und jetzt reicht's mir!

GANZ BESONDERE EXTRAGRÜSSE GEHEN AN:

Oskar (Bussi für die Fotos) und Helge (für die SIB-Platte und den Tucholsky-Text). Und ein KUSS geht an Elend nach MG! (Jetzt werden alle anderen neidisch!)

Da ich in letzter Zeit auf einmal rasend viel Post kriege und kaum noch mit Beantworten nachkomme, wollte ich diesmal eigentlich auf die Angabe meiner Adresse verzichten (heuchel!), aber da ich einsehe, daß ich das meinen vielen neuen Fans nicht antun kann, hier wenigstens die Adresse für Fanpost:

PETRA BECK, SCHUMANNSTR. 22, 6000 FfM 1

(meine Sekretärin schickt euch dann eine Autogrammkarte von mir!)

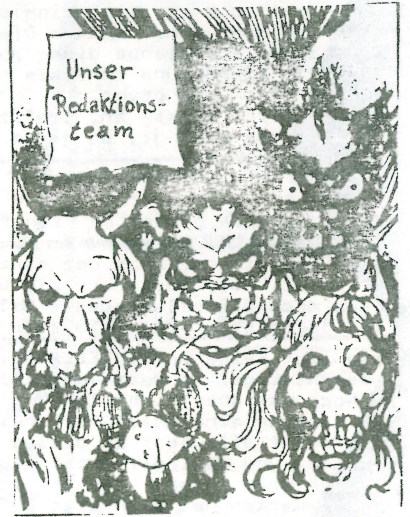
Die neue Punkrichtung:

ein Alptraum

Horrorzene

Genießen Sie jetzt ein Leben ungläublichen Wohlstands, ewiger Liebe und ständigen Schutzes durch die Geheimnisse in diesem aufsehenerregenden Hexenbuch

Die magische Kraft der Hexenkunst



„Engel sind eben blond und Hexen schwarz. So ist es sogar im Märchen“
(George Bernard Shaw, engl. Schriftsteller)

„Hexen gibt es viele, ich aber bin eine Satanspriesterin, ich bringe Männer magisch um.“
★

Alltag, Eintönigkeit. Nichtssagende Dinge, die man tun muß; langweilige Leute, denen man begegnet. Doch was uns den Tag durchstehen läßt, ist der Gedanke an die Nacht. Denn auf den Schwingen der Finsternis fliegen wir davon, um uns mit den Mächten der Finsternis zu verbrüdern. Und keiner von den Leuten, die uns tagsüber auf der Straße begegnen, wissen, ahnen auch nur etwas davon, daß wir nachts frei sind, einzig untertan dem Herrn der Finsternis. Und wir lachen, lachen, lachen über diese absurde, kleinliche Welt, deren Bewohner blind umherlaufen, engstirniges Nichtwissen wollen für Moral und Tugend halten und die sterben, ohne je gelebt zu haben.

Hexenküche



Hexen-Petra grüßt Vampir-Mamü, den Zauberer Christian und alle Werwölfe!

Das Zauberwort